



Prächtig: Karl-Heinz Matthes aus Altreetz mit seinem R509-Traktor mit Frontlader zieht die Blicke der Zuschauer auf sich und erntet Applaus. Zusammen mit Kerstin Eigenfeld hatte er den Traktor und den Wagen dahinter geschmückt. Fotos (3): Sören Teitzlaff

## 27 Erntewagen hinterlassen leere Gärten

Hunderte Zuschauer verfolgen Festumzug in Altranft / Generalsuperintendent Martin Herche hält Predigt

VON STEFFEN GÖTTMANN

Bad Freienwalde (MOZ) Hunderte Schaulustige haben gestern Nachmittag den Festumzug beim deutsch-polnischen Erntedankfest in Altranft miterlebt. Bei herrlichem spätsommerlichen Temperaturen zogen 27 reich geschmückte Erntewagen durch das Dorf.

„Heut ist ein wunderschöner Tag“ – die Reetzer Sänger mit Gisela Fechner an der Gitarre hatten gleich zur Eröffnung des Festes mit am Vormittag den richtigen Ton getroffen. Dieses Motto schien den ganzen Tag wie ein Banner über dem Fest zu flattern. Schon am Vormittag schlenderten zahlreiche Besucher an den Ständen vorbei, die neben dem Fischerhaus und entlang der Schlossstraße aufgebaut waren. Die offizielle Begrüßung nahm Altranfts Ortsvorsteher Bernd Hoffmann im Namen des Kreisbauernverbandes wahr.

Neben dem Fischerhaus waren unter einem Zeltdach gut ein Dutzend Erntekronen aufgereiht, die Frauen unter anderem aus Altranft, Wölsickendorf, Groß Neuendorf sowie aus Polen gebunden hatten. Eine vom Freilichtmuseum gebildete Jury prämierte die Erntekronen. „Für mich sind Tradition und Originalität entscheidend“, sagte Hans-Jürgen Rach, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Freilichtmuseums und einer der Juroren. Ein wissenschaftliches Kriterium gebe es dabei nicht. Im Endeffekt entscheide



Erntefee: Hilde Nickel aus Altranft mit Kartoffelkette und Erntekorb. Im Hintergrund eine der Erntekronen.

der subjektive Eindruck. Wichtig sei, ergänzte Angelika Griebnow, Mitarbeiterin des Freilichtmuseums, dass Gerste, Roggen, Weizen, Hafer und Triticale verwendet werden. Erstmals durfte sich das Publikum an der Auswertung beteiligen und machte regen Gebrauch. Auch die Künstlerin Ariane Boss aus Falkenberg füllte einen der gelben Wahlzettel aus. Die Ergebnisse lagen jedoch bis Redaktionsschluss noch nicht vor.

Annemarie Weiß und Katrin Heinrich vom Landfrauenverein Groß Neuendorf hatten alle Hände voll zu tun. Sie banden live und vor Publikum eine Herbstkrone, die später verstei-

gert wurde. „Wir binden sie vor allem mit Herbstlaub und Buchs“, sagte Annemarie Weiß. Bis zu einem Jahr sei sie haltbar.

Auf Einladung von Pfarrer Björn Ferch hielt Generalsuperintendent Martin Herche, dessen Dienstsitz sich in Görlitz befindet, die Predigt beim Erntedank-Gottesdienst in der Kirche. Passend zum Anlass beschäftigte sie sich mit dem Danke sagen, gegenüber Gott und den anderen Menschen. „Gott ist gut – damit verbindet sich der Glaube, dass Gott es den Menschen gut gehen lässt“, sagte Herche. Dankbarkeit zu zeigen, verbinde einem auch mit Menschen, die keinen Bezug zu Gott hätten.



Praktisch: Nach dem Umzug wurden Kohlköpfe gleich vom Wagen verkauft.

Dankbar blickten Zuschauer und Umzugsteilnehmer zum Himmel, als sich die plötzlich aufziehenden schwarzen Wolken wieder verzogen. Denn viele hatten sich aufwändig kostümiert, die Neulietzegöricker Kolonisten oder die Neuenhagener Landfrauen. 31 Bilder mit 27 geschmückten Erntewagen und meist betagte Traktoren zogen an den Zuschauern vorbei. Viele hatten alte Kartoffelerntemaschinen im Schlepptau. Denn der Kartoffel war der Erntenumzug gewidmet, wie Museumsleiter Peter Natuschke erläuterte.

Viele räumten für den Umzug ihre Gärten leer. „Viereinhalb Stunden lang haben wir unse-

ren Wagen geschmückt“, erzählte Mirko Zimmermann aus Altreetz. Mit großer Eifer halfen Inge Osterle, Andreas Sorge, Hilde und Christoph Nickel. Moderatorin Rita Walter und Bruno Bürger, Vorsitzender des Traditionsvereins, stellten Wagen und Fahrer vor. Dieter Knoll aus Adlig Reetz zog mit dem knatternden Lanz-Bulldog, Baujahr 1938 die Blicke auf sich. Am Sonnabend begannen er, Daniel Mauder und andere Familienmitglieder den Wagen zu schmücken. Bevor der Regen begann, konnten sie ihn gerade noch in die Scheune ziehen.

Mehr Bilder zum Thema:  
www.moz.de